



Was ist Trichophytie?

Trichophytie ist die bedeutendste Hautkrankheit bei Rindern. Es handelt sich um eine Pilzinfektion der Haut, verursacht durch den Erreger *Trichophyton verrucosum*.

WEIT VERBREITET In Deutschland haben **35 - 40%** der Betriebe permanent mit Rindertrichophytie zu kämpfen.

GUT ANGEPASST Die Hautpilzkrankung kann Rinder jeden Alters und jeder Rasse betreffen.

SEHR FLEXIBEL Im feuchtwarmen Milieu eines Stalls vermehren sich Hautpilze besonders gut. Aber auch unter Weidebedingungen wird der Ausbruch der Rindertrichophytie beobachtet.

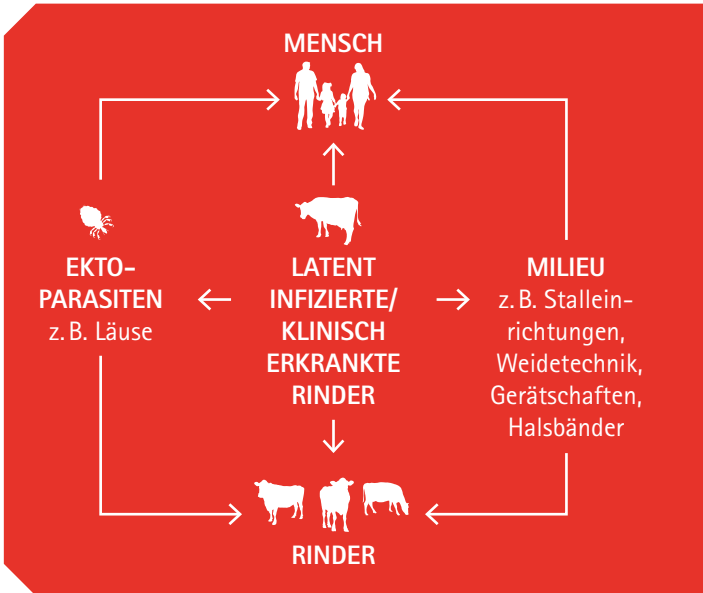
EXTREM WIDERSTANDSFÄHIG Der Pilz, der Trichophytie verursacht (*Trichophyton verrucosum*) ist ein hochpotenter Überlebenskünstler. Seine Sporen können jahrelang in der Umgebung überleben und immer wieder zur Ansteckung führen.

WEITERE BEZEICHNUNGEN FÜR TRICHOPHYTIE

- | Glatzflechte
- | Rinderflechte
- | Kälberflechte
- | Borkenflechte
- | Ringworm

Trichophytie – eine Gefahr für Menschen?

Trichophytie ist eine vom Rind auf den Menschen übertragbare Infektionskrankheit (eine sogenannte Zoonose). Sie kann zu schweren gesundheitlichen Problemen führen.



GEFÄHRLICH Die Folgen einer Ansteckung mit Trichophytie beim Menschen können weitreichend sein. Mit **juckenden, schmerzenden Hautbereichen** bis hin zu **fieberhaften, systemischen Pilzinfektionen** stellt die Krankheit eine **große Gefahr** dar.

HOCH ANSTECKEND Die Übertragung der Trichophytie erfolgt vor allem durch **direkten Kontakt** mit infizierten Rindern, aber auch über **kontaminierte Umgebung** (Stall, Weide) und Ektoparasiten. **Infizierte Neuzugänge** können die Pilzinfektion in vorher trichophytiefreie Bestände einschleppen.

VERMEIDBAR Durch **Impfung** kann man seine Rinder **zuverlässig vor Trichophytie schützen** und somit eine Übertragung vom Rind auf den Menschen vermeiden.

Woran erkennt man Trichophytie?

Wie die Namen »Glatzflechte« und »Borkenflechte« schon andeuten, kann man Trichophytie an haarlosen Stellen erkennen, die sich im Laufe der Zeit vergrößern und Borken bilden.

BEIM RIND Aus Hirsekorn-großen, leicht gewölbten Hautbezirken mit gestäubten Haaren entwickeln sich Eurostück-große, kreisrunde oder ovale, **haarlose Stellen mit hellgrauen Belägen, Schuppen, Krusten und Borken**. Im Anfangsstadium können betroffene Hautbezirke auch nässen und bluten. **Meist sind Kopf- und Halsbereich betroffen, bei Kälbern besonders häufig die Maulregion (»Teigmaul«, »Maulgrind«)**. Bei starkem Befall auch Ausbreitung auf Rücken und Körperseiten möglich.



BEIM MENSCHEN Anfangs bis zu linsengroße, **rötliche, leicht erhabene, schuppende und juckende Hautstellen**. Diese **entzündeten Hautstellen verbreitern sich nach außen (»roter Ring«)**, während das Zentrum abheilt. **Meist** sind **exponierte Hautbereiche** wie Gesicht, Kopfhaut, Hals, Arme und Hände betroffen. Mögliche Komplikationen sind zum Beispiel Haarausfall, bakterielle Sekundärinfektionen, systemische Pilzinfektionen mit Fieber und Lymphknotenschwellungen.



AUCH SYMPTOMFREIE TIERE KÖNNEN TRICHOPHYTIE ÜBERTRAGEN!

Hautveränderungen einzelner Tiere sind immer nur ein Indikator dafür, dass bereits weitere Rinder infiziert sind. **Zwischen Ansteckung und ersten sichtbaren Hautveränderungen können 1 bis 2 Monate liegen. Deshalb immer den gesamten Bestand impfen!**

Welche Schäden verursacht Trichophytie?

Die wirtschaftlichen Verluste durch Trichophytie können enorm sein. Je früher Kälber vorbeugend geimpft werden, umso sicherer kann man sich vor finanziellen Einbußen schützen.



WIRTSCHAFTLICHE SCHÄDEN DURCH TRICHOPHYTIE

- | Verminderte Mastleistungen
- | Wachstumsstörungen bei starkem Pilzbefall
- | Verminderte Milchleistung
- | Verluste durch Lederschäden
- | Handelsbeschränkungen und Exporthindernisse für befallene Tiere
- | Hohe Tierarztbehandlungskosten
- | Ausfall und Behandlungskosten von infiziertem Personal
- | Hoher Zeit-/Arbeitsaufwand (Desinfektionsmaßnahmen, Trennung von Tiergruppen usw.)

ZEIT IST GELD!

Was schützt vor Trichophytie?

Eine Impfung. Lebendimpfstoffe (z. B. Impfstamm LTF 130) eignen sich besonders; nach nur zweimaliger Impfung im Abstand von 10 bis 14 Tagen sorgen sie innerhalb von nur 4 Wochen für eine mehrjährige, oft lebenslange Immunität.

DIE IMPFUNG

- ✓ sorgt für **zuverlässige Vorbeugung und Therapie** der Trichophytie.
- ✓ **unterbricht sicher die Infektkette** vom Rind auf den Menschen.
- ✓ **schützt vor großen wirtschaftlichen Schäden.**
- ✓ **bietet mehrjährige, in vielen Fällen lebenslange Immunität**
– keine jährlichen Wiederholungsimpfungen.
- ✓ **erfordert keine Wartezeit** für Milch und essbares Gewebe.
- ✓ **ist in jedem Alter möglich:**
vom neugeborenen Kalb bis zur hochtragenden Kuh.

JE FRÜHER DESTO BESSER!

Je früher Kälber vorbeugend geimpft werden, umso kostengünstiger ist die Impfung, da sie altersbezogen dosiert wird.



Zusätzliche Informationen zur Trichophytie und weitere Hinweise rund um die Rindergesundheit finden Sie unter: www.idt-tiergesundheit.de/landwirt in der Rubrik **Rind**.

FRAGEN SIE IHRE TIERÄRZTIN/IHREN TIERARZT!

Mit freundlicher Empfehlung Ihres Praxisteam